

9. April 2021

Liebe Eltern,

in der Politik wird intensiv über die richtigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gestritten. Dieser offen ausgetragene Streit auf vielen Ebenen ist in dem eher konsensorientierten politischen Klima der BRD ungewöhnlich. Streit allerdings ist in der Politik normal und erforderlich – zumindest in einem demokratischen Staat. Denn bei dem Streit geht es um den als richtig erachteten Weg. Hierfür müssen schließlich auch demokratisch legitimierte Mehrheiten gefunden werden. Wie man die Art und Weise des Streitens bewertet, ist jedem selber überlassen. Wie man die gefundenen Lösungen bewertet, ist ebenfalls jedem selber überlassen.

In einem Kommentar las ich neulich, dass die gegenwärtige Vielzahl der Stimmen und Vielzahl der Regelungen, die dann auch noch von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich sind, von vielen als unangenehme Kakophonie wahrgenommen wird. Insgesamt fehle der rote Faden. Im Augenblick ist nicht recht klar, wie es demnächst weitergehen wird. Selbst ob eine Ministerpräsidentenkonferenz mit der Bundesregierung am nächsten Montag stattfinden wird, ist ungewiss. Vor uns liegt vermutlich noch eine Zeit der Unklarheit und Unsicherheit.

Wie reagieren Menschen auf Unklarheit und Unsicherheit? Das ist unterschiedlich. Resignation, Depression, Apathie, Sarkasmus, Aggression, Wut, Empörung – all dieses sind Reaktionsweisen. Wir in der Schule spüren immer recht gut, wenn es „in der großen Politik“ anscheinend nicht richtig vorangeht. Dann wird Unzufriedenheit mitunter sehr direkt und vehement den Lehrern, Lehrerinnen, Klassenlehrern, Klassenlehrerinnen und der Schulleitung gegenüber ausgedrückt. Wir spüren also „Drucksituationen“ unmittelbar. Das ist auch für uns mitunter schwer.

Seien Sie gewiss: Die Lehrer/innen hier am Helene-Lange-Gymnasium geben wirklich ihr Bestes. Und auch die Schüler/innen, scheint mir, geben ihr Bestes. Und ich weiß, dass auch Sie, liebe Eltern, unglaublich vieles leisten, um mit der lähmenden, anstrengenden, häufig überfordernden und schon lange andauernden Situation gut umzugehen.

10. Jahrgangsprüfungen

Die Durchführung der Prüfungen ist in der gegenwärtigen Situation für die Schüler/innen und für die Lehrer/innen eine zusätzliche Kraftanstrengung. Das ist uns allen hier sehr bewusst. Aber wir haben tolle Schüler/innen und tolle Lehrer/innen. Gemeinsam werden sie das hinbekommen!

Abiturprüfungen

Die Kultusministerkonferenz hat entschieden, dass die Abiturprüfungen stattfinden. Das ist für alle Schulen und die Schüler/innen eine Herausforderung. Wir werden alles sorgfältig planen und wissen, dass wir vor einem Jahr in ungleich schwierigerer Situation die Abiturprüfungen durchführen konnten. Das macht mich zuversichtlich.

Die Abiturienten und Abiturientinnen würden ohne Abiturprüfungen Gefahr laufen zu einem späteren Zeitpunkt bei Ihren Bewerbungen an Universitäten oder anderswo Nachteile zu haben. (Im Jahrbuch ist meine Rede zum Abitur 2020 abgedruckt. Damals hatte ich diesen Gedanken bereits etwas umfassender erläutert.)

Verkleidungstage in S4

Die Schüler/innen des S4 haben sich sehr verantwortungsvoll verhalten. Mir sind keine

Beschwerden – weder von Anwohnern, noch der Polizei – zugetragen worden. Ich bin wirklich froh, dass die Schüler/innen das so gut hinbekommen haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern gute Erholung am Wochenende.

Herzlich

Holger Müller

(Schulleiter)